

SEELENPOLITIK

von Peter Goldman

In einem stillen Moment des Nachdenkens findet sich der Autor in einer anderen Dimension wieder. Er durfte ein politisches Forum besuchen, wo Seelen dabei waren, sich mit den Entwicklungen und der Zukunft der Menschheit zu befassen, und erlebte dabei Erstaunliches, Erbauliches, Grossartiges, Unfassbares, Hilfreiches ..., denn Seelenpolitik kennt keine Grenzen. Schlussendlich sah er, dass die Veränderungen nicht in den Händen der Generäle, Armeen und Machtliebenden lag, sondern in den Händen und Herzen der gewöhnlichen Menschen, dass es den inkarnierten Seelen nun möglich ist, das Thema Licht und Schatten auf ganze neue Weise zu erleben und auszuloten.

LICHTWELLE

In unserer heutigen von weltweiter Kommunikation geprägten Zeit sind uns die Gesichter unserer Führer und Politiker wohlbekannt. Ihre Reden aber werden von Dritten verfasst und ihre Gedanken bleiben uns oft verborgen. Die Wirkung ihrer Politik lässt sich am Zustand unserer Welt ablesen. Es gibt einen grundlegenden Trend zur Staatsform der Sozialdemokratie, die auf spirituelle Werte gegründet und auf die Seelenebene ausgerichtet ist.

In einem Moment stillen Nachdenkens fand ich mich unwillkürlich in einer anderen Dimension wieder. Dort unterhielt ich mich mit einer kürzlich verstorbenen Seele, deren Leben auf der Erde eng mit der Politik verbunden gewesen war. Er lud mich ein, mit ihm zusammen ein politisches Forum zu besuchen, wo Seelen gerade dabei waren, sich mit den Entwicklungen und der Zukunft der Menschheit zu befassen.

So fand ich mich in einem bemerkenswerten nach den Grundsätzen der göttlichen Geometrie gestalteten Auditorium, wo die Lichtstrahlung ganz bestimmter Sternensysteme sich mit der reinen Sonnenessenz zu einer schöpferischen Atmosphäre verband, die den ganzen Raum durchdrang und augenblicklich einen inneren Bezugsrahmen erzeugte. Es war, als sei ich im Stande, gleichzeitig das Geschehen auf vielen verschiedenen Bildschirmen zu verfolgen, von denen jeder die politische Entwicklung einer bestimmten Region und ihrer Bewohner wiedergab und dabei aufzeigte, wie die entsprechenden Anliegen über den freien Willen der Menschheit zum Ausdruck kamen.

Unschwer vermochte ich dabei mehreren gleichzeitig ablaufenden, einander nicht störenden Unterhaltungen zu folgen. Im selben Augenblick, so schien es, brachten die fünf Vorsitzenden des Treffens ihre Gedanken in eine gemeinsame Ausdrucksform. Ihre tiefe kosmische Bedeutung – einerseits zeitlos und allgegenwärtig, andererseits voller Potential für die Zukunft – wurde dabei in Bezug gesetzt zur Bewegung, die das Gewissen und das Bewusstsein der Völker der Welt erfasst hat.

Ich beobachtete, wie hinter den irdischen Vereinten Nationen ihr vollkommenes ätherisches Gegenstück steht. Jeder einzelne Vertreter wird von einer Ankerseele gehalten, deren Aufgabe es ist, ihren Schützling im Strudel der Macht aufrechtzuerhalten, in den sich jeder Politiker hineinbegibt. Dieser Strudel tritt als Farbwirbel in Erscheinung; bald ruhig und schön, bald stürmisch und widerspruchsvoll, ja sogar gewalttätig. Darin kämpfen die progressiven und die reaktionären Kräfte, alle gleichermassen von ihrem Recht überzeugt, um die Vorherrschaft im menschlichen Gemüt.

Ich sah auch, wie an jenem zentralen Punkt, wo sich Licht und Schatten die Waage halten, die Politiker der verschiedenen Länder und Regierungsformen über ein Netzwerk ähnlicher Schwingungen miteinander verbunden waren und wie ihnen aus dieser wechselseitigen Verbindung eine Kraft zufluss, die ihre individuellen Fähigkeiten übertraf. All jene, die im Alltag den Menschen Rat und Führung geben, stärken sich auf diese Weise gegenseitig – bis hin zu den

Hinter den irdischen Vereinten Nationen steht ihr vollkommenes ätherisches Gegenstück.

Bürgermeistern und Gemeinderäten der kleinsten Ortschaften und zu den Weisen und Stammesältesten.

Unter der Führung meines Freundes vermochte ich auch die verschiedenen Entwicklungswege der Geschichte zu unterscheiden. Ich sah die Wirrungen, die jeder erzeugt hatte – das Ergebnis gescheiterter Bemühungen –, aber auch die ungenützte Kraftquelle, die in seinen schönen, hohen Idealen schlummert.

Auf einem anderen Bildschirm nahm ich als unsichtbarer Zeuge unmittelbar an Schlüsselmomenten der Geschichte teil, in denen sich das Schicksal von Nationen und Völkern entscheidet. Dabei ging es mir weniger um das Geschehen an sich als darum, dass solche Schlüsselmomente interdimensionale Einwählknoten bilden. Wie Juwelen sind sie an einer Kette aufgereiht, die sich früher oder später zur Vollendung eines politischen Wegabschnitts schliesst.

In diesen geheimen Kammern sah ich die Machthaber ihre Intrigen schmieden, sich bemühen, sich streiten und einander hinters Licht führen; verhandeln und mit dem Leben vieler spielen, die sie eigentlich nichts angingen; um ihren Vorteil kämpfen, als ob persönliche Leistung ihnen Unsterblichkeit verschaffen könnte, und vieles mehr. Dabei trafen unredliche, aber starke Persönlichkeiten auf schwächere, die zwar oft höhere Wertvorstellungen hatten, denen es aber an Weisheit und Klarheit mangelte. Immer aber war ein spiritueller Bruder oder eine spirituelle Schwester zugegen, um einen oder mehrere der Ratgeber zu überschatten; manchmal auch, um die zerstörerischen Kräfte so gut wie eben möglich im Zaume zu halten.

Es zeigte sich, dass überall dort, wo das Ergebnis nicht von vornherein feststand, die Gelegenheit für positive Entscheidungen gegeben war – etwa, die Sklaverei abzuschaffen, freien Handel einzurichten, Minoritäten Sicherheit zu geben, Verfolgungen einzustellen und Gaben und Talente zum Erblühen zu bringen. Solche Momente beinhalten ein unglaubliches Potential. Sie sind sehr kostbar, denn sie haben einen direkten Einfluss darauf, was sich der Mensch mittels seines freien Willens im Rahmen dessen, was

ihm innerhalb des kosmischen Ganzen zu erleben erlaubt ist, erwählen kann.

Sehr oft wurden diese schönen Seelen enttäuscht, denn auf dem Bildschirm mit den Wendepunkten der Geschichte war immer wieder zu sehen, wie die Menschheit den selbstbezogenen, weniger mutigen Weg wählte, wobei jeweils die Kräfte all jener zum Einsatz kamen, die hinter den entsprechenden Führern standen. Natürlich lässt sich durch diese Opfer und im Bemühen um grösseren Einfluss der Seele auch vieles gewinnen: Die Freiheit, an die eigenen Wertvorstellungen zu glauben, und das Mitgefühl, das die Menschen lehrt, miteinander zu teilen und sich umeinander zu kümmern.

Oft führte der Weg erst weit nach unten, bevor es wieder aufwärts gehen konnte. Nun wird zwar alles immer zum Guten verwendet; es wurde mir aber klar gezeigt, dass der grösste Teil des immer wieder ähnlich ablaufenden Leidens, sei es in der Beziehung zwischen verschiedenen Menschengruppen, sei es im Leben des Einzelnen – beides ist ja eng miteinander verbunden –, eigentlich überflüssig ist. Ich wandte mich zu meinem Freund um und fragte: „Was ist denn der Sinn der Politik auf der Seelenebene, der diese schönen, hingebungsvollen, geduldigen, weisen Wesen ihre Zeit und Energie widmen, wo sie doch offenbar so wenig Wirkung hat und wo der Fortschritt auf neue Stufen der Einsicht so schwierig herbeizuführen scheint?“

Er lächelte, zog mich zur Seite und stellte mir einen Freund vor, den er, wie er sagte, über viele Leben hinweg gekannt hatte und der bei der Entwicklung des demokratischen Gedankengutes, der allgemeinen Gesetzgebung, der Bürgerrechte und des humanitären Strebens eine wichtige Rolle spielte. „Wir wollen meinen Freund fragen“, sagte er. Und sogleich schien es, als ob in unseren Herzen eine Unterhaltung stattfände. Ich hörte dabei keine Stimmen; vielmehr wurden eine Reihe aufeinander bezogener Konzepte, Ziele und Visionen vor mir ausgebreitet, welche Gedanken und Möglichkeiten in mir zum Leben erweckten, denen ich bisher nicht zu trauen gewagt hatte. Gleichzeitig bekam ich das Gefühl, diese erleuchtete Vision sei ganz nah und gegenwärtig.

*In der heutigen Zeit geht es darum, der Spiritualität Flügel zu verleihen,
den Buchstabenglauben zu überwinden und
den Blick auf die grossen Zusammenhänge freizumachen.
Das ist RELIGIONSPOLITIK.*

In Worte gefasst könnte dies so aussehen: Auf der Seelenebene wirkt die Politik im Rahmen der Dualität, das heisst in jenem Bereich, wo zwischen den dunklen Kräften und den Mächten des Lichts ein unablässiger Kampf herrscht. Die Seele, die im Einklang mit der Liebe des Schöpfers wirkt, bezieht keine Stellung zwischen den Fronten, sondern kommt stets an jenem Punkt zum Einsatz, wo Licht und Schatten sich gemeinsam entwickeln müssen, denn keines kann ohne das andere fortkommen. So lässt sich die Seele auch auf die Polarität von männlich und weiblich ein, im Wissen darum, dass sie in ihrer inneren Göttlichkeit beiden Geschlechtern angehört und beide gleichermassen leicht zu erleben vermag. Sie ist sich dabei stets bewusst, dass aus der Vereinigung beider Hoffnung auf die Zukunft entspringt, die ständig auf das Jetzt zurückwirkt.

„Seelenpolitik kennt keine Grenzen“, schien er zu sagen, „sie folgt der Neigung jedes Herzens und jedes Gemüts. Sie hört still auf die Sehnsucht, die einem Gebet gleicht; auf den halsstarrigen Eigenwillen, der wie ein Parasit wirkt; auf das Konkurrenzdenken in seiner ganzen Gier; auf das Schöpferische, das sich als Dichter, als Erbauer und als Philosoph äussert – auch in einfachen, ungebildeten Gemütern, die keine Ahnung haben vom universellen Sein und keine Ausbildung vom Tiefsten zum Höchsten, vom Teuflischsten zum Grossartigsten. Mit der Liebe Gottes und mit der Weisheit des Universums nährt die Seele den Samen, der im freien Willen jedes einzelnen Menschen heranwächst. Die Seele ist es, die durch Kinderaugen scheint und die das Herz weich macht – auch das kälteste, härteste Herz. Die Seele ist es, die über das Auge die Liebe zu einer Blume, zu einem Tier, zu einem Sonnenaufgang, zu den verschiedenen Jahreszeiten weckt. Daraus entspringen auf politischer Ebene die Entscheidungen der Führer und in der Familie die Vermittlung zwischen den Generationen.“

Ich antwortete, dies seien schöne, liebevolle Gedanken. Ich fühlte mich so erhoben, als hätte ich vorher auf der Stufe des primitiven Menschen gestanden. Ich sah, wie es zugegangen war,

dass unsere weltlichen und geistlichen Führer der Verworfenheit anheimgefallen waren und verstand, wie viel Ruhm der menschlichen Seele dafür gebührt, dass sie solches Leiden auf sich genommen und sich darüber erhoben hat.

Dann fragte ich: „Und wie steht es mit der heutigen Welt? Wie wird von der Seelenebene aus politisch auf jene Orte eingewirkt, die uns so grosse Sorgen bereiten? Offenbar haben wir uns die Macht zur Zerstörung nur angeeignet, um sie wieder so weit zu vergessen, dass wir sie immer wieder aufs Neue einsetzen.“

„In der heutigen Zeit“, schien er zu sagen, „arbeiten wir mit der Religionspolitik. Es geht darum, der Spiritualität in der vergänglichen Welt Flügel zu verleihen, den Buchstabenglauben zu überwinden und den Blick auf die grossen Zusammenhänge freizumachen.“

Er meinte, dies sei eine Überlebenspolitik, welche mit den Gegebenheiten einer kollektiven Volksseele im Einklang stehe. Der Mensch kann sich in seinem Fortschritt nicht allein nach seiner eigenen, eingebildeten Wichtigkeit orientieren. Politisches Denken muss zu umweltbezogenem Handeln führen und darauf abzielen, die Last von Armut und Schulden und das Stigma der Unwissenheit zu beseitigen. Es ist Aufgabe der Politik, den Menschen im Bereich des Lernens, des Reisens, der Arbeit und des Daseins umfassende Möglichkeiten zu eröffnen, sodass jeder seinen Neigungen und Interessen uneingeschränkt folgen kann. Seelenpolitik lenkt die Aufmerksamkeit der jüngeren Generation auf die Notwendigkeit, miteinander zu teilen und füreinander zu sorgen. Darin bestehen die Abenteuer der heutigen Zeit, und dies ist der Bereich, wo es neue Kontinente zu entdecken, neue Berge zu besteigen und neue Tiefen zu erforschen gibt.

Er blickte in mein Herz und sah dort meine tiefe Betroffenheit angesichts der Konflikte im Mittleren Osten, in Afrika und in Asien und meine Sorge darüber, dass der Lebensraum so vieler Arten zerstört wird. Er führte mich innerlich auf eine höhere Ebene, von der aus ich den Konflikt

*Die Veränderung liegt nicht in den Händen
der Generäle, Armeen und Machtliebenden, sondern
in den Händen und Herzen der gewöhnlichen Menschen.*

zu erkennen vermochte, der diesen Problemen zugrunde liegt. Da sah ich, wie im dichtesten Nebel und in der grössten Dunkelheit Lichtpunkte aufschienen, die vermittelten, trösteten und inspirierten. Ich sah, wie in Momenten äusserster Not in den verschiedenen Konfliktparteien viele Herzen offen und empfänglich wurden. Ich beobachtete, wie dies fast nach exakten wissenschaftlichen Regeln ablief; wie der Impuls entstand, einen neuen Weg und eine neue Ebene zu suchen; wie die Seelen auf allen Seiten geweckt wurden; wie diese Samen in ihnen zu keimen begannen, zusammen mit ihrer eigenen tiefen Sehnsucht – denn alle Beteiligten, oder doch fast alle, sehnten sich nach einem Leben, das ihnen Spielraum und Bewegungsfreiheit und ihren Kindern und Familien neue Möglichkeiten bieten würde. So begannen sie einander über alle trennenden Abgründe hinweg zu erkennen. Sie fingen an, die Sprache des anderen zu hören und sich in seinen Standpunkt hineinzusetzen.

Es mag zwar scheinen, als gäbe es noch viel zu tun; wir sind jedoch einer Lösung näher, als wir uns dies vielleicht im Moment vorzustellen vermögen.

Ich sah auch, wie die Seelen der Verstorbenen nicht länger verfeindet waren und aufgehört hatten, verschiedenen Rassen, Gruppen oder Glaubensformen anzugehören. Die Qual und das Sich-Aufbäumen, die das Auftauchen der Seele aus dem Körper begleitet hatten, wichen einer strahlenden Umarmung. Ich war tief berührt, denn in diesen Augenblicken schien jeweils das kosmische Wesen, der Archetyp, welcher der jeweiligen Glaubensform und Religion zugrunde liegt, gegenwärtig zu sein. Wenn der Hass ausgebrannt ist, bleibt die Liebe übrig. Wenn sich die radikalen Extreme in uns Luft gemacht haben und wir wieder offen werden für die Fragen in unseren Herzen, eröffnen sich uns neue Möglichkeiten.

Ich nahm diese überraschenden Entdeckungen dankbar zur Kenntnis. Immer noch aber brannte

mir die Frage auf den Nägeln, was wir heute in unserem Leben erwarten können. – Er lächelte. Ich erblickte die Vision einer Welt, in der alles prophezeite Unheil sich in neue Möglichkeiten gewandelt hatte. Krankheit war zu einem Zustand verantwortungsvoller, bewusster Entscheidungsfreiheit geworden. Der Hass hatte Liedern und Musik Platz gemacht. Mode, Sport, gesunder Wettstreit und freudiges Tätigsein bestimmten das menschliche Leben. Ich sah auch, wie die alten Führer, die einander jahrhundertlang bekämpft hatten, sich still daran freuten, wie das Gefühl des Getrenntseins nun aufging in der Zugehörigkeit zur Bruderschaft, der sie in Wahrheit angehörten.

Ich sah auch, dass diese Veränderungen nicht in den Händen der Generäle, Armeen und Machtliebenden lag, sondern in den Händen und Herzen der gewöhnlichen Menschen. Es gab eine friedliche Revolution; Extreme hatten keinen Platz mehr; die Ideale, die auf den Irrweg fundamentalistischer Gewalt geraten waren, fanden zu ihrem wahren Ausdruck zurück. Es gab Raum für verschiedene Ansichten und für die vielfältigen Möglichkeiten, die eine Gemeinschaft zu bieten hat, in der ein lebendiger Fluss zwischen den verschiedenen Aspekten der Polarität besteht. Diese vorwärts drängende Entwicklung ist voller Herausforderungen und bringt es mit sich, dass die inkarnierte Seele nun das Thema Licht und Schatten auf ganz neue Weise zu erleben und auszuloten vermag.

Wie viel dadurch in der heutigen Zeit möglich werden könne – da gäbe es keine Grenzen, meinte mein weiser, alter Lehrer der Seelenpolitik.

Peter Goldman, 1937, ist Heiler, spiritueller Lehrer und interdimensionaler Philosoph. Er entwickelt und unterrichtet seine Arbeit seit mehr als 25 Jahren. Er bringt eine reichhaltige Erfahrung als Osteopath sowie als Psycho- und Körpertherapeut mit. Er ist Leiter von White Lodge, Centre of New Directions, in Kent, England.

Dieser Text wurde von Barbara Golan vom Englischen ins Deutsche übersetzt.